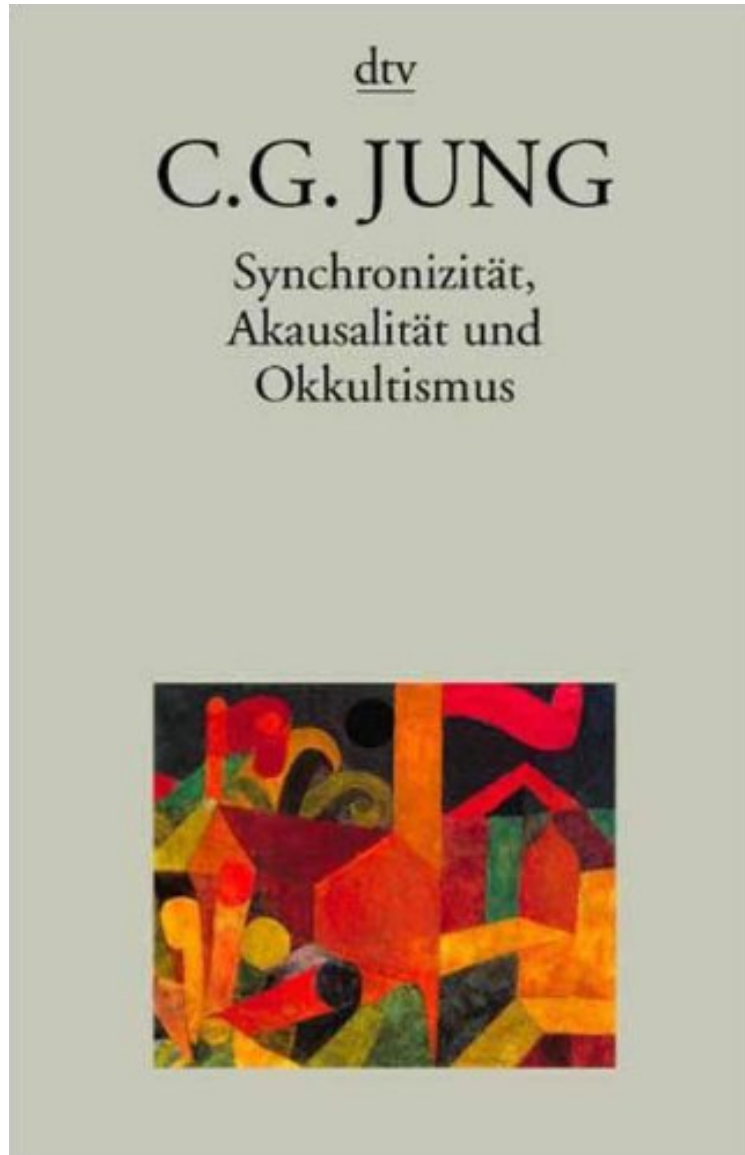


Synchronizitt, Akausalitt und Okkultismus

Von Carl Gustav Jung
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #768115 in BcherVerffentlicht am: 2001-01-01Abmessungen: 7.64 x .67b x 4.84l, Einband: Taschenbuch267 Seiten | File size: 37.Mb

Von Carl Gustav Jung : Synchronizitt, Akausalitt und Okkultismus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Synchronizitt, Akausalitt und Okkultismus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hochinteressant!Von MickyTolles Buch - wie alle Jung-Bcher. Stellenweise etwas mhsam, wenn Statistiken die empirischen Beobachtungen untermauern sollen und Jung versucht, wissenschaftlich zu schreiben. Aber das ist nun

mal die Sache mit der Wissenschaft, wo es mehr um Form als um Inhalt geht. Diese wenigen Passagen kann man aber berspringen. Der Rest ist sehr fesselnd. Nur zu empfehlen! 1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Buch Von Alexander Wagner Das Buch ist in gutem Bestand! Das ist ein sehr interessantes Buch! Ich benake mich herzlich fr diese Mglichkeit, das buch gelesen haben zu knnen! 77 von 79 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszination durchgehend garantiert! Von El Hongo Mir geht es so, dass ich immer etwas schwermtig werde, bevor ich ein C.G. Jung Buch aufschlage, besonders eines wie "Synchronizitt": Es wird wieder ein Buch voller genialer und faszinierender Vorste in die Geheimnisse der Psyche kommen, toll dargestellt und einsehbar, doch hat ein groer Teil in der heutigen Psychologie geschweige denn Medizin wegen fehlender Nachprfbarkeit keinen Platz oder wird mit einem mitleidigen Lcheln bedacht, gerade wenn es um spirituelle Themen geht wie hier in diesen Schriften. Doch jeder Schwermut ist verflogen, wenn ich mich, mglichst ohne gestrt zu werden, durch diese komplexen und faszinierenden Gedanken lese. Synchronizitt nennt Jung ein Prinzip, dessen Auswirkungen fr den Einzelnen darin bestehen, dass uere Geschehnisse auf geheimnisvolle Weise mit dem subjektiven Innern zusammenzuhngen scheinen (z.B. ich Trume von etwas fr mich Bedeutsamen, am nchsten Tag spricht ein Freund mich darauf an, kurz darauf lese ich darber in der Zeitung etc. etc.). Auf solchen Erfahrungen beruhend postuliert Jung einen Zusammenhang der Welt auerhalb der linearen Kausalitt von Ursache und Wirkung, berichtet von Erfahrungen und zeigt Ausformungen dieser Theorie bereits in der alten chinesischen Philosophie und, bei Jung unumgnglich, der Alchemie. Man kann es als einen Erklungsversuch ber die Kraft sehen, die "die Welt im innersten Zusammenhlt". Der zweite Teil des Buches ist etwas fade, es geht um Beschreibung und Auswertung eines statistischen Experiments, das Synchronizitt Beweisen knnte, mit dem Ausgang, dass es das u.U. wirklich knnte, die Werte aber nicht wirklich eindeutig sind. Im dritten Teil geht es um sehr interessante Beschreibungen, Untersuchungen und Beobachtungen bezglich Geisterglaube und Medialitt sowie einer Fallbeschreibung eines jungen Mdchens und dessen Anflfen an der Grenze zwischen Hysterie und "Geistersehen". Sehr spannend dargestellt und dazu ein sehr leicht zu lesendes Buch.

Kurzbeschreibung C.G. Jung hat sich immer auch mit jenen okkulten Bereichen beschftigt, die sich der wissenschaftlichen berprfbarkeit entziehen - auf der Suche nach den Tiefendimensionen des Unbewuten, nach symbolischen Bezugssystemen fr die Deutung psychischer Aspekte. ber den Autor und weitere Mitwirkende Carl Gustav Jung wurde am 26. Juli 1875 in Kesswil in der Schweiz geboren. Er studierte Medizin und arbeitete von 1900 bis 1909 an der psychiatrischen Klinik der Universitt Zrich (Burghlzli). 1905 bis 1913 war er Dozent an der Universitt Zrich, 1933 bis 1942 Titularprofessor an der ETH und 1943 Ordentlicher Professor fr Psychologie in Basel. Jung geht mit Sigmund Freud und Alfred Adler zu den drei Wegbereitern der modernen Tiefenpsychologie. Er entwickelte nach der Trennung von Sigmund Freud (1913) die eigene Schule der Analytischen Psychologie. C. G. Jung starb am 6. Juni 1961 in Ksnacht.